

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblische Geschichten**

**Hebel, Johann Peter**

**Pforzheim, 1824**

23. Fortsetzung der Reise durch die Wüste

[urn:nbn:de:bsz:31-31843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31843)

Zeichen der gnadenreichen Gegenwart Gottes in der Mitte des Volks. Weiter versfertigte er die Stiftshütte; das ist ein kostbares Zelt, unter welchem die Herrlichkeit Gottes, nämlich die Bundeslade, wohnte, und wo der Gottesdienst gehalten wurde. Weiter verordnete er, wie es mit dem Gottesdienste und mit den Priestern sollte gehalten werden. Drey hohe Feste sollten jährlich gefeyert werden; das Ostersfest, das Pfingst- oder Erntefest, das Fest der Laubhütten oder der Weintese. Alle Mannsleute in Israhel, aber auch Weiber und Kinder, versammelten sich an diesen Tagen bey der Stiftshütte, daß sie mit einander fröhlich wären vor dem Herrn ihrem Gott, und ihm für seine Wohlthaten dankten, und als Brüder und Freunde beisammen wären.

Schön und lieblich ist es, wenn Brüder und Freunde aus entfernten Gegenden sich wiedersehen und einträchtig beisammen sind.

Alle Priester aber der Israheliten mußten aus dem Geschlecht Levi seyn. Moses und Aaron waren aus dem Geschlecht Levi.

---

23.

Fortsetzung der Reise durch die  
Wüste.

---

Also haben die Nachkommen Israhels das Gesetz empfangen und sind ein Volk Gottes ge-

worden. O wie gerne werden sie den Willen des Herrn ihres Gottes erfüllt haben, der ihnen so große Wohlthaten erzeigte! Nicht alle. Es war bey allem dem, von seiner Erwählung an bis zu seinem Untergang, ein ungeschlachtetes und widerspenstiges Geschlecht, das Gott zu seinem Volk gewählt hatte, wie manchmal, wenn ein guter Mensch sich eines fremden Kindes annimmt, und zieht es auf, mit Vaterstreue, und erlebt doch nicht viel Dank und Freude an ihm. Aber Gott weiß wohl, was er thut, und es wird sich wohl zeigen. Mehr als einmal wollten die Israeliten wieder nach Aegypten in ihr Elend zurückkehren. Unaufhörlich murrten sie gegen Moses und Aaron, und wollten ihn steinigen. Das Manna wollte ihnen nimmer schmecken. Es war ihnen nicht mehr gut genug. Ja, man darf es fast nicht sagen, während als Gott mit Moses auf dem Berge redete, beteten sie unten ein Gößenbild, ein vergoldetes Kalb, an. Denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse. Wegen dieses Ungehorsams mußten sie vierzig Jahre lang in der Wüste herum irren. Unterdeß gab ihnen Moses fortwährend ernsthafte Ermahnungen und schöne Weissagungen, daß sie glücklich und gesegnet seyn sollen in Canaan, und stark gegen ihre Feinde, so lang sie treu bleiben werden dem Herrn ihrem Gott. Wenn sie ihm aber untreu werden, so werde er sie wieder verstoßen aus diesem schönen Land, und in die Gewalt ihrer Feinde geben. Auch das sagte er zu ihnen: „Einen Propheten, wie mich, wird der Herr dem Gott dir erwecken, aus

dir und deinen Brüdern, dem sollt ihr gehorchen.“

Aaron war unterdessen gestorben, der Bruder des Moses. Seine Ehegattin war schon gestorben; ja er selbst konnte die Freude nicht mehr erleben, daß er die Israeliten in das ersehnte Land hineinführte, und sein mühsames Werk vollendete. Aber doch zeigte ihm Gott noch vor seinem Tode von einem Berg herab das Land, wo seine Väter Abraham, Isaak und Jakob gelebt hatten, mit seinen fruchtbaren Gefilden, mit seinen Flüssen und mit seinen fernern Bergen, das schöne Land, welches ihren Nachkommen zum Eigenthum verheißen war.

Auf gleiche Weise erheitert Gott noch manchem frommen Menschen die letzten Tage seines Lebens. Ehe denn er stirbt, zeigt Er ihm noch eine Frucht seiner Thaten und das Glück seiner Angehörigen in der Nähe, und nimmt ihn alsdann zu sich. Also starb Moses, nachdem er das Land der Verheißung gesehen hatte.

Das ist das Knäblein, welches einst in einem Kästlein in Aegypten im Wasser lag, und von des Königs Tochter herausgezogen wurde. Das Knäblein hat Israel aus Aegypten geführt.

Aber alle Israeliten, die mit Moses und Aaron waren aus Aegypten gezogen, die waren nach und nach in der Wüste gestorben bis auf Josua und Caleb, und alle, welche jetzt an der Grenze von Canaan standen, waren erst in der

Wüste geboren, ein neues Geschlecht, das anstatt ihrer Väter war.

Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge geworden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommet wieder, Menschenkinder.

Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

---

24.

J o s u a.

Einzug in das gelobte Land.

---

Aber wer wird jetzt das verwaiste Volk in das Land seiner Verheißung führen? Der Mensch kann sterben, aber Gott lebt. Gottes Arm ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könnte. Hat nicht Gott den Geist des Josua geweckt, daß er das angefangene Werk vollendete? Als sie den Tod des Moses dreißig Tage lang beweinet hatten, brachen sie auf aus dem Lager und giengen durch den Jordan Fluß. Voraus giengen zwölf Priester, die trugen die heilige Lade des Bundes, hinter ihnen zog das Volk. Trockenen Fußes zogen sie durch den